



Abb. 6: Historische Südostansicht des Gasthauses mit dem 1881 erstellten Laubenanbau

land über die Bündner Pässe nach Oberitalien und zurück – selbst Wolfgang von Goethe soll bei seiner Rückreise aus Italien hier abgestiegen sein, daher die Bezeichnung «Goethe-Stube» für die hintere Gaststube. Allerdings fehlt uns ein Nachweis für den spätmittelalterlichen Tavernenbetrieb. Im Brandisischen Urbar von 1507 sind für Vaduz zwei Tavernen verzeichnet, aber noch nicht namentlich genannt.<sup>10</sup> Dabei handelte es sich bei der einen zweifelsfrei um die herrschaftliche Taverne und Zolleinnehmerei zum Adler,<sup>11</sup> seit 1972 Liechtensteinisches Landesmuseum.<sup>12</sup> Bei der anderen mag es sich mutmasslich um den Löwen gehandelt haben; wobei auch der Engel seit dem 18. Jahrhundert aktenkundig ist und bei beiden der Beginn des Tavernenbetriebes noch unbekannt bleibt.

Der im 14. Jahrhundert über zwei Geschosse hoch in hell verputztem Mauerwerk erbaute Löwen hob sich gegenüber den umliegenden Bau-

6) Zur Bedeutung des Weinbaus in Vaduz siehe Ospelt, Alois: Die Geschichte des Weinbaus in Vaduz. In: Vaduzer Wein. 100 Jahre Winzergenossenschaft. Vaduz, 1996. Zu Vaduzer Winzerhäusern und Torkelbauten siehe Frommelt, Hansjörg: Winzerhäuser und Torkelbauten in Vaduz. In: Vaduzer Wein. 100 Jahre Winzergenossenschaft. Vaduz, 1996.

7) Zum «Roten Haus» siehe Rheinberger, Rudolf: Das Rote Haus und der Weinbau in Vaduz. In: Vaduzer Wein. 100 Jahre Winzergenossenschaft. Vaduz, 1996.

8) Zu den Wohnhäusern im Städtli liegen noch keine baugeschichtlichen Untersuchungen vor.

9) Pattyn, Michael: Das Schädlerhaus in Vaduz – ein Stück liechtensteinische Zeitgeschichte. In: Terra plana. Vierteljahresschrift für Kultur, Geschichte, Tourismus und Wirtschaft. Hrsg. Terra plana, Mels. Mels, 1994, Nr. 2.

10) Büchel, Johann Baptist: Zwei Urbarien der alten Grafschaft Vaduz. In: JBL, Band 6 (1906), S. 57.

11) Malin, Georg: Liechtensteinisches Urkundenbuch. 1. Teil. In: JBL, Band 67 (1967), S. 346 und 353.

12) Zum Gebäude: Unser baugeschichtliches Gutachen beim Landesbauamt und im LLA; frühestes Baudatum 1438 d zur Stubendecke.